LANDTAG RHEINLAND-PFALZ
13. Wahlperiode

Drucksache 13/5049
07. 12. 1999

# Kleine Anfrage

der Abgeordneten Elke Kiltz (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und

# Antwort

des Ministeriums des Innern und für Sport

## Engagement der Landesregierung beim Konversionsprojekt PROWELT auf dem Flugplatz Pferdsfeld

Die **Kleine Anfrage 2638** vom 18. November 1999 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Geht die Landesregierung beim PROWELT-Freizeitpark von den Zahlen der Initiatoren (5 Mio. DM für die Machbarkeitsstudie, 700 ha Fläche, 2 Mrd. DM Investitionsvolumen, 6 Mio. Besucher, 4 Mio. Übernachtungen, 4 000 Arbeitsplätze) aus, die auch auf der Konversionsinternetseite der Landesregierung abzurufen sind, oder gelten die inzwischen relativierten Zahlen von z. B. 2 000 Arbeitsplätzen in der Absichtserklärung und ca. 3 Mio. Besucher, wie sie jetzt als Schätzung des Verbandsgemeindebürgermeisters in der Presse nachzulesen war?
2. Welche Infrastrukturmaßnahmen (z. B. Verkehrsinfrastruktur) in welcher Höhe wäre die Landesregierung bereit zu fördern, wenn die Machbarkeitsstudie für das Projekt PROWELT zu einem positiven Ergebnis käme und Investoren gefunden würden?
3. Welchen Stellenwert misst die Landesregierung den Voten der Anliegergemeinden zu, von denen sich inzwischen zwei per Gemeinderatsbeschluss und eine per Bürgerinnen- und Bürgerbefragung (mit 90 % Wahlbeteiligung und 75 % entschiedenen Nein-Stimmen) gegen das Projekt – auch in abgespeckter Form – ausgesprochen haben?
4. Welchen Inhalt hat der Beitrag der Landesregierung zum Eckwertepapier für die Machbarkeitsstudie?

Das **Ministerium des Innern und für Sport** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 6. Dezember 1999 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Die Landesregierung geht zurzeit von den Zahlen aus, die in der Absichtserklärung genannt wurden. Eine Aufgabe der Machbarkeitsstudie wird es sein, diese Zahlen, die zurzeit nur grob geschätzt werden können, zu konkretisieren und zu belegen oder zu korrigieren.

Zu 2.:

Sollte das Projekt umgesetzt werden, hat das Land die Absicht, das Projekt auf der Grundlage der geltenden Förderbestimmungen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zu unterstützen. Welche Infrastrukturmaßnahmen dabei in welcher Höhe gefördert werden, kann erst diskutiert werden, wenn das Konzept, die konkreten Kosten und die Wirtschaftlichkeitsberechnungen vorliegen.

Zu 3.:

Aufgrund der ablehnenden Haltung der Bürgerinnen und Bürger von Ippenschied sowie der negativen Entscheidung des Ortsgemeinderates von Rehbach geht die Landesregierung davon aus, dass diese Ortsgemeinden keine Teile ihrer Gemarkungen für das Freizeitprojekt PROWELT zur Verfügung stellen möchten. Die Landesregierung wird dies respektieren und darauf hinwirken,

b. w.

Druck: Landtag Rheinland-Pfalz, 30. Dezember 1999

dass die Planungen so ausgerichtet werden, dass die auf der Gemarkung Bad Sobernheim vorhandenen Flächen im Bereich des ehemaligen Flugplatzes Pferdsfeld und dessen Umfeld ausreichen, um das Projekt dann zu realisieren, wenn die Voraussetzungen gegeben sind.

Die Landesregierung weist darauf hin, dass sowohl der Verbandsgemeinde- als auch der Stadtrat Bad Sobernheim im Mai 1999 mit großen Mehrheiten der Absichtserklärung zugestimmt und damit deutlich gemacht haben, dass sie das Projekt unterstützen. Auch der Landkreis Bad Kreuznach hat seine Unterstützung und Mitwirkung bei der Erarbeitung des Eckwertepapiers zugesagt.

Zu 4.:

Es ist vereinbart, dass die Landesregierung den angestrebten Vertragsentwurf des Eckwertepapiers federführend erstellen soll. Der Vertragsentwurf wird gegenwärtig unter Berücksichtigung der Vorschläge und Beiträge der kommunalen Partner erarbeitet und dann zwischen den rheinland-pfälzischen Partnern und den Projektinitiatoren verhandelt. Insoweit kann erst zu einem späteren Zeitpunkt über die Inhalte berichtet werden.

Walter Zuber
Staatsminister